

formalitäten erfolgte jetzt der Transport des Mörders aus Tirol über die Grenze nach Bologna. Obwohl die Stunde seiner Ankunft geheim gehalten wurde, verbreitete sich doch die Nachricht wie ein Lauffeuer durch die Stadt, so daß 60 Polizisten aufgebieten wurden, die neugierige Menge in Schach zu halten. Diese durchdrach jedoch den Polizeifordon und sah Tullio in Ketten und todtbleich zwischen zwei Karabinieri vorüberziehen.

Bei einem Brande ums Leben gekommen. Frankfurt a. O., 6. Okt. Bei einer Feuersbrunst in der letzten Nacht in einem Gasthause des Dorfes Brallig, Kreis Königsberg, kamen die 12jährige Tochter des Besitzers und ein 18jähriges Dienstmädchen in den Flammen um.

Haf über das Grab hinaus. Der „Christliche Pilger“ (Domstift Holz in Speier) schreibt: „Jola, ein Romanschriftsteller, Gotteslästerer und Spötter über die Muttergottes, ein Mistfink erster Klasse und ein Räuber vieler unsterblicher Seelen, ist entweder am Kaminrauch erstickt oder er hat sich selber irgendwie umgebracht. Parole: Schwein-furt!“ — Einer Betrachtung über diese lakonischen Worte bedarf es nicht.

Die 15. Generalversammlung des Evangelischen Bundes trat Dienstag in Hagen (Westfalen) zusammen.

Der Wiesbadener Frauentag nahm folgenden Antrag an: Es ist dringend zu wünschen, daß die Bundesvereine das Verständnis für den Gedanken des Frauenstimmrechtes nach Kräften fördern, weil alle Bestrebungen des Bundes erst durch das Frauenstimmrecht eines dauernden Erfolges sicher sind. — Dienstag Mittag ist die Versammlung geschlossen worden.

Der zweite Sohn des Kaiserpaars, Prinz Eitel Friedrich, trifft am 27. Oktober in Bonn ein, um an der dortigen Universität seine Studien zu beginnen. Bei der Einschreibungsfeier wird der Kronprinz seinen kaiserlichen Vater vertreten.

Prinzessin Clementine von Belgien, die jüngste Tochter des Königs, schwelte dieser Tage auf einer Spazierfahrt bei Brüssel in Gefahr. Die durchgegangenen Pferde eines Frachtwagens führten auf das Gefährt der Prinzessin zu. Im letzten Augenblick warf sich ein Parkwächter den Pferden in die Zügel.

Zur Verhaftung einer Dame in Wiesbaden. Dem Berl. Egl. wird die Angelegenheit wie folgt dargestellt: Frau von Decker aus Berlin, Teilnehmerin am Frauentage, wurde von einem Polizisten auf offener Straße am Arm gepackt und aufgefordert, zur Wache zu folgen. Da die Dame kurze Haare, einen Herrenhut und Reformkleider trägt, hatte der Polizist sie für eine als Frau verkleidete Mannsperson gehalten. Die Dame hat Beschwerde beim Polizeidirektor erhoben.

Feuersbrunst in Tirol. Wie ein Telegramm aus Bozen mitteilt, ist durch eine in der Nacht entstandene Feuersbrunst die Ortschaft Montalbano, die zu der Fleimsthal-Gemeinde Valfloriana gehört, fast vollständig eingeäschert worden. Von den Gebäuden des Ortes konnten nur die Kirche und das Pfarrhaus gerettet werden. Man vermutet, daß der Brand böswillig angelegt worden ist.

Zu der Flucht zweier schwerer Verbrecher aus dem Gefängnis in Görlitz werden folgende Einzelheiten berichtet: Bei einer um die Mitternachtsstunde vorgenommenen Revision der Schlafsäle durch den Aufseher Markuse wurde der Beamte plötzlich hinterläßt von zwei Sträflingen überfallen, welche ihn mit einer eisernen Fange zu Boden schlugen und den Bewußtlosen der Schlüssel und des Seitengewehrs beraubten. Nachdem sie Markuse mit der Waffe noch mehrere Hiebe am Kopfe beigebracht hatten, holten sie aus dem Geräteschuppen eine Leiter, mit deren Hilfe sie vom Hofe aus die hohe Gefängnismauer überstiegen. Obwohl die Flüchtigen, welche die blaue Gefängnisuniform trugen, durch zahlreiche Polizeibeamte verfolgt und auch Patrouillen ausgesandt wurden, welche die Brücken und Parkanlagen, sowie die aus der Stadt führenden Straßenzüge mit Laternen absuchten, gelang es nicht, die Ausbrecher wieder dingfest zu machen; vermutlich sind sie bereits über die böhmische Grenze entkommen. Der verwundete Aufseher mußte sofort nach dem Krankenhaus gebracht werden; seine Verletzungen sind schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich.

Leutnant Benjen vom 79. Inf.-Regt. zu Hildesheim in Hannover hat sich nach dem B. L. in der Kaserne erschossen. Dasselbe Blatt meldet aus Kiel: Der Beißer des Stabfregatten „Sophienhöhe“, Cassuben, wurde in das Gerichtsgefängnis eingeliefert unter dem dringenden Verdacht, seine Haushälterin fahrlässig und deren Kind vorsätzlich umgebracht zu haben.

In Strahburg i. E. wurden die Köchin und das Zimmermädchen eines Professors in ihrem Zimmer todt aufgefunden. Der Tod war durch Auströmen von Kohlen gas aus einem schadhaften Kamin eingetreten.

Bei einem Brande in der Mädchenschule in dem sibirischen Ort Tetuschl kamen vierzehn Kinder um. Zu Drobnitz in Böhmen erschoss ein Lehrer drei Schulkinder, drei andere wurden tödtlich verletzt. Die Menge schlug den offenden Geistesgestörten nieder.

Durch Plagen eines Hochofens wurden in Port a Mousson (Frankreich) ein Arbeiter getödtet, sieben verletzt.

In München wurden in der Nacht zum Dienstag ein Bankerladen mit einem Nachschlüssel geöffnet. Der Dieb nahm die Mäntel von Obligationen im Werthe von 50000 Mk. mit, während ihm die gefonbert verwahrten Stuponbogen und Talons (also das Wichtigste) entgingen.

Auf dem Bahnhof Seehausen in der Mark stießen, wohl in Folge falscher Weichenstellung, zwei Züge zusammen. Mehrere Fahrgäste wurden leicht verletzt.

Die Berliner Handelskammer ersucht den preussischen Handelsminister, auch seinerseits eine Erhebung über die Gründe der Fleischtheuerung zu veranstalten.

Der Simplontunnel in der Schweiz wuchs im letzten Monat auf der Nordseite um 158, auf der Südseite um 176 Meter. Die ganze gebobte Länge betrug Ende September nördlich 7888, südlich 5361 Meter.

Die russischen Bauern haben sich noch nicht beruhigt, die jüngst in Stursk gesprochenen Worte des Jarzen

sind auf wenig fruchtbaren Boden gefallen. Im Kreise Brilulski des Gouvernements Woltawa haben neue große Bauernunruhen stattgefunden, und es kam zu so furchtbaren Zusammenstößen zwischen Bauern und Gutsherrn, daß Militär einschreiten mußte.

Wegen Verkaufs gefälschter Briete des verstorbenen deutschen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, die sich angeblich auf geheime Vorgänge des Jahres 1870 bezogen, wurde in Paris der ehemalige Schullehrer Simon zu 13 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Aus Hamburg wird dem N. L. gemeldet: Der bekannte österreichische Reiteroffizier und Sportsmann Graf Arthur v. R., der nach Hinterlassung großer Schulden mit der Gräfin F. verchwand, wurde hier wegen Betrugs verhaftet. Er hatte sich als gewöhnlicher Matrose anwerben lassen und die erhaltene Gewerbesteuer bei einem Händler für gekaufte Kleidung in Zahlung gegeben, ohne den Dienst auf dem Schiffe anzutreten.

Der aus Hamburg unter Mitnahme einer Markensammlung im Werthe von 150000 Mark geflüchtete Privatsekretär Roth, hat, wie jetzt bekannt wird, längere Zeit in New-York gewohnt. Die dortige Polizei wußte, daß er in der Stadt sei, konnte jedoch seine Wohnung nicht ausfindig machen. Um zu verhüten, daß die ausgelegte Belohnung in andere Hände gerathe, hat die Polizei den Steckbrief nicht veröffentlicht. R. erhielt nun Wind davon, daß er gesucht werde, und ist aus New-York verschwunden. Die Markensammlung ist bekanntlich in London, wo sie für 8000 Mark verpfändet war, ermittelt worden.

Das Elberfelder Schwurgericht verurtheilte den Feilenhauer Sahnmannshausen, der einen Mann erschlug, den Rücken zerstückelte und theils verbrannte, theils vergrub, zu 10 Jahren Zuchthaus. Als Beweggrund gab er an, daß der Erschlagene sich an seiner kleinen Tochter vergangen habe. — Fehn Jahre Zuchthaus erhielt auch die 22jährige Fabrikarbeiterwitwe Eisenbach vom Würzburger Schwurgericht. Sie ließ sich unter falschen Namen von älteren alleinstehenden Damen als „Dienstmädchen“ anwerben und räumte dann Nachts mit ihrem Manne unter den Werthfächern gründlich auf. Gegen eine Baronin machten sie sogar einen Mordversuch. Bei der Verhaftung fand man 135000 Mark Baargeld im Besitz der Weiden. Der Mann hat sich im Untersuchungsgefängnis erhängt.

### Vaterländisches.

Mittheilungen aus dem Vaterlande sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 8. Oktober 1902.

— Vorsicht bei Ankauf von Briefmarken durch Reisende event. Ueberlieferung derselben an die Behörde. In voriger Woche wurde einer hiesigen Geschäftsfrau Briefmarken zum Kauf angeboten, jedoch fiel dieselbe nicht auf den Beih herein. Der Reisende verduftete. Also Vorsicht!

— Tagesordnung für die am Donnerstag, den 9. Oktober d. J. Jahres, Nachmittags 6 Uhr, stattfindende öffentliche Stadtgemeinderathssitzung. 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Wahl dreier Mitglieder und Stellvertreter zur Einkommensteuereinschätzungskommission für die Jahre 1903 und 1904. 3. Richtigsprechung der Parochialstellenrechnung fürs Jahr 1900. 4. Vortrag der Stadtstellenrechnung sammt Rubrik für das Jahr 1901. 5. Zuschlagserteilung zur Verpachtung von Communalländereien. 6. Besuch der Frau Emma verw. Erphold um weitere Ueberlassung des von ihr zeitlich erpachteten Gartens. 7. Besuch des Herrn Cementwaarenfabrikant Kuppert hier um Ueberlassung von Land zur Anlage eines Fuhrweges. 8. Besuch des Geflügelzüchtervereins für Wilsdruff und Umgegend um Gewährung eines Ehrenpreises für die nächste Geflügelausstellung.

— Der Familienabend des „Gemeinnützigen Vereins“ wird den Mitgliedern und deren Gästen durch dramatische Aufführung nicht nur eine angenehme Unterhaltung, sondern auch einen musikalisch interessanten Hochgenuss bieten durch das Konzert des Melophonvirtuosen Herrn A. Kömlich, der in Dresden schon mehrfach Gelegenheit gegeben hat, sein eigenartiges Künstlertalent zu bewundern. Erst neulich ist er der ehrenvollen Einladung gefolgt, bei einem Familienfeste des Herrn Hofkapellmeisters Hagen die Tafelmusik zu spielen. Die Mitglieder des Vereins wollen nicht veräumen, sich recht zahlreich einzufinden und befreundete Gäste hierzu einzuladen. Der Anfang des Konzertes ist auf Donnerstag 1/8 Uhr festgesetzt. Ein Tanzchen wird den Schluß des genussreichen Abends bilden.

— Montag Abend beging die hiesige „Freiwillige Feuerwehr“ ihr diesjähriges „Stiftungsfest“ durch Konzert und Ball in den Räumen des Schützenhauses. Nach dem Verlingen einiger Konzertsätze unserer Stadtkapelle ergriff Herr Branddirektor Weißler das Wort, um in pietätvollen Worten des Protektors der sächs. Feuerwehren, unseres hochseligen Königs Albert, zu gedenken. Seine mit Beifall aufgenommenen Worte schloß der Redner mit einem Hoch auf seine Majestät König Georg. Hierauf erstattete der Herr Branddirektor einen Bericht über die dienstlichen Verhältnisse der „Freiw. Feuerwehr“ vom 1. Oktober 1901 bis letzten September 1902. Wir entnehmen den interessanten Ausführungen Folgendes: Die aktive Mannschaft besteht z. Zt. aus 59 Mann, im Vorjahr 60, passive Mitglieder sind 15 (17) vorhanden. 6 aktive Mitglieder sind wegen Wegzugs aus-, 5 Mann eingetreten. Uebungen wurden die vorgeschriebene Zahl abgehalten. Am 18. Oktober v. J. sollte die Feuerwehr, sowie die ganze Löschrichtung durch das Landesausführungsmittel Branddirektor Defer-Weißler revidirt werden, jedoch wegen des am Tage vorher stattgefundenen Feuers besichtigte derselbe nur die Feuerlöschgeräte. Gleich dem vorangegangenen Berichtsjahre hatte die Compagnie auch im abgelaufenen Jahre 4 Feuer zu bekämpfen und zwar am 8. Oktober 1901 in Sora bei Bennewitz, am 17. Oktober 1901 in Wilsdruff bei Busch, am 8. Mai 1902 in Grumbach bei Hennig und Kötter und am 21. Mai 1902 in Kaufbach bei Herrnsdorf.

Bei diesen Bränden erwarb sich die Wehr 2 erste und 1 zweite Prämie. Zu einem Feldmarsch rückte die Compagnie am Himmelfahrtstage aus. Unterstützt wurden aus der Compagniekasse 2 abgebrannte Kameraden in Stolpen und Dohainersdorf. In der Unterstützungskasse für etwaige Unglücksfälle der Kameraden im Dienst befinden sich Mk. 1227,40. Dem Dresdner Feuerwehrverband, welchen unsere Wehr mit gegründet hat, gehören z. Zt. 59 Feuerwehren an. Von diesen 59 Wehren ist unsere Wilsdruffer die zweitälteste und blüht dieselbe auf ein 38jähriges Bestehen zurück. Der 28. Verbandstag soll wiederum in Wilsdruff abgehalten werden, nachdem solche schon in den Jahren 1881 (5.) und 1893 (17.) abgehalten worden ist. Der Herr Berichtstatter schloß seine Ausführungen mit Dankesworten für bisheriges Wohlwollen und einem kräftig aufgenommenen Hoch auf den Stadtgemeinderath, die Feuerlöschdeputation und die kgl. Behörden. Hierauf nahm Herr Bürgermeister Kahlenberger Gelegenheit, um für die Aufmerksamkeit des Herrn Branddirektor Geißler zu danken und überreichte derselbe gleichzeitig unter Anerkennungsworten den Feuerwehrleuten Heinrich Birkner, Paul Hille und Ernst Richter für 15jährige treue Dienstzeit Diplome. Kamerad Birkner dankte im Namen der also Ausgezeichneten und gab das Versprechen, auch fernerhin zu Ruh und Frommen der Wehr zu arbeiten. Im Verlauf des gut besuchten und angenehm verlaufenen Abends nahm Herr Bürgermeister Kahlenberger nochmals das Wort, um der Verdienste und der Tüchtigkeit der hiesigen Feuerwehren und ihrer Führerschaft zu gedenken und ließ der verehrte Redner seine Worte ausklingen in einem Hoch auf Herrn Branddirektor Geißler. Ein animirter Ball beschloß die schöne Feier.

— Der hiesige Geflügelzüchterverein beschloß in seiner letzten Generalversammlung vom 4. bis 6. Januar 1903 in dem großen hellen Saale des Hotels weißer Adler seine 23te große allgemeine Geflügelausstellung zu veranstalten. Alles Nähere durch spätere Anzeigen.

— Am 30. v. M. fand unter dem Vorstehe des Herrn Amtshauptmannes Kammerherrn von Schroeter die neunte diesjährige Bezirksauschussung der Königl. Amtshauptmannschaft Meißen statt, welche auch der Herr Kreisamtschef Schindler mit seiner Gegenwart beehrte. Es nahmen sämmtliche Herren Bezirksauschussmitglieder, außerdem die Herren Regierungsassessor Dr. Heerklotz und Bezirksassessor Dr. von Dreycius an derselben Theil. Die Tagesordnung wies 23 Beratungen gegenstände auf, wovon eine abgesetzt und über einen in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt wurde. Genehmigt wurde: Das Gesuch Friedrich August Schillings in Neukirchen um Concession zur Errichtung eines Dienstboten-Bureaus; das Gesuch des Rathskellerwirthes Begold in Weindöbha um Ausdehnung seiner Schankbefugniß auf den anstoßenden Garten; das Gesuch Porstbergers in Dresden um Concession zum Schankbetriebe einschließlich des Brauntweinschanks und zum Beherbergen in der Bahnhofrestauration zu Vonnagitz — Flur Lauba — (Uebertragung); das Darlehnsaufnahmengesuch der Verbandsgemeinden Coswig, Kötzig und Neucoswig; die Feuerlöschordnung der Gemeinde Kötzig; die Abtrennung der Parzellen 141 und 142 von der zerbiederten Parzelle Nr. 14 des Flurbuches für Quefenberg vom Besitzhume Blatt 5 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzer Andreas Robert Milius —; die Einzufügung des aus den Flurstücken 18, 34, 35, 36, 39, 41, 42, 43 und 47 des Flurbuches für Leutenitz bestehenden Grundstückes zum Rittergutsgrundstück Blatt 382 des Lehenhofgrundbuches. Genehmigung fand ferner das Concessionsgesuch der Anna verehel. Braun geb. Müller in Weindöbha zum Ausschank von Kaffee, Thee, Chocolate und Cacao, sowie Selterswasser und Limonaden im Grundstück Nr. 115C6 daselbst, unter der Voraussetzung jedoch, daß die Bedürfnisanstalt den gesetzlichen Bestimmungen entspricht bez. dieselbe entsprechend hergestellt wird, und das Gesuch des Kalkwerkbefizers Franz Oskar Wägig in Grumbach um Concession zum Bier- und Brauntweinschank im Grundstück Nr. 147 daselbst (Uebertragung) mit der Einschränkung, daß die Concession nur bis Abends 7 Uhr ausgeübt und Speisen und Getränke nur an dort geschäftlich verkehrende verabfolgt werden. Nicht genehmigt wurde die nachgesuchte Uebertragung der Concession zum Wein- und Kaffeeschank im Grundstück „Kaufe Steinberg“ in Oberpaar auf pp. Schwarzenberg in Meißen. Die Genehmigung wurde ferner dem ortstatutarischen Beschlusse der Gemeinde Hühndorf, das Gehalt des Gemeindevorstandes betr., verlag. Bedingungsweise Genehmigung wurde ertheilt zu dem Gesuche des Baumeisters Achilles in Augustsberg um Erlaubniß zu einer Saugegenerator-Gasanlage in seiner Ziegelei daselbst; zu dem Gesuche des Restaurateurs Max Uebigau in Wilsdruff um Concession zur Ausspannung im Grundstück Cat.-Nr. 66 daselbst; zu dem Gesuche Wilhelm Sietes in Göltzsch um Concession zur Schankwirtschaft einschl. des Brauntweinschanks im Grundstück Cat.-Nr. 9 daselbst (Uebertragung). Mangels Bedürfnisses wurden abgelehnt: Das wiederholte Gesuch des Materialwaarenhändlers Reiskner in Ullendorf um Concession zum Kleinhandel mit Branntwein im Grundstück Cat.-Nr. 4B daselbst; das Gesuch Paul Kurts in Meßa um Concession zum Kleinhandel mit Branntwein im Grundstück Cat.-Nr. 6N daselbst; das Gesuch der Fanny verehel. Birnbaum in Weindöbha um Concession zum Schankbetriebe im vollen Umfange in dem auf Parzelle 1391 daselbst neuerbaute Hause. Der Recurs der Näherin Anna Gierth in Dresden gegen die Höhe ihrer Einschätzung zu den Gemeindefinanzen in Weindöbha wurde als unbegründet zurückgewiesen und das Gesuch des Hausbesizers und Zimmermannes Franz Hermann Barth in Bodenbach um Dispensation von der Bestimmung im § 13 des Tanzregulativs hinsichtlich seines fortbildungspflichtigen Sohnes Otto Paul Barth abgelehnt. Zu dem Gesuche der Stadtgemeinde Wilsdruff um Genehmigung zur Aufnahme eines tilgbaren Darlehens für das Elektrizitätswerk daselbst beschloß der Bezirksauschuss, dem Stadtgemeinderathe zunächst die Aufnahme und Vorlegung einer Inventur vom bezeichneten Werke aufzugeben und